

Adjuvantierter Impfstoff gegen Influenza ist in neuer Real-World-Studie effektiv bei Senioren

In einer Real-World-Studie 2018/19 in den USA waren ein MF59-adjuvantierter Influenza-Impfstoff und ein Hochdosis-Influenza-Impfstoff vergleichbar effektiv bei Personen ab 65 Jahren. Die Daten wurden im April 2021 in „Vaccine“ publiziert [1].

In der Saison 2020/2021 ist die Grippewelle in Deutschland de facto ausgefallen, wohl aufgrund des COVID-19-bedingten Social Distancing, so Prof. Dr. Tino Schwarz, Würzburg. Er warnte jedoch davor, die Gefahren durch Influenzaviren zu unterschätzen, und rückte Senioren als Risikogruppe für schwere Influenza-Verläufe in den Fokus. Die Ständige Impfkommission empfiehlt die jährliche Influenzaimpfung u. a. allen Personen ab 60 Jahre. Für Senioren mit ihrem altersbedingt nachlassenden Immunsystem wurden spezielle Grippeimpfstoffe mit stärkerer Wirkung entwickelt.

Daten von über zwei Millionen Patienten analysiert

In einer soeben publizierten retrospektiven Kohortenstudie aus den USA wurden die Daten von mehr als zwei Millionen Influenza-Geimpften ab 65 Jahren analysiert. Sie waren mit dem MF59-adjuvantierten trivalenten Influenzaimpfstoff (aTIV) oder mit dem trivalenten Hochdosis-Influenza-Impfstoff (HD-TIV) immunisiert worden.

Die Studie zeigt eine vergleichbare relative Impfstoffeffektivität (rVE) hinsichtlich influenzaabedingter und allgemeiner Krankenhausaufenthalte und

Notaufnahmesuche. Bei der Verhinderung von influenzaabedingten Arztbesuchen sowie von kardiorespiratorisch bedingten Notaufnahme-/Klinikaufenthalten war aTIV etwas effektiver als HD-TIV.

In Deutschland werden derzeit nur noch tetravalente Vakzine zur Grippe-schutzimpfung empfohlen. Die jetzt publizierten Real-World-Daten sind nach Aussage des Herstellers dennoch relevant, da die tetravalente (Fluad® Tetra) und die trivalente Formulierung des aTIV (Fluad®) dasselbe Herstellungsverfahren durchlaufen und sich ihre Zusammensetzungen überlappen. Die tetravalente Formulierung soll in der Grippe-saison 2021/22 verfügbar sein.

1. Pelton SI et al., Vaccine 2021;39:2396-407.

Virtuelles Meet-the-Expert „Spezifischer Influenzaschutz für ältere Menschen: Neue RWE-Daten zur Wirksamkeit von weiterentwickelten Grippeimpfstoffen“, 14.05.2021, Veranstalter: Seqirus GmbH; Bericht: Simone Reisdorf

Phytotherapie in der Frühphase einer Demenz

Die Erkrankung beginnt Jahrzehnte bevor sich erste Symptome zeigen. Meist merken die Betroffenen es zuerst. Bei leichter oder mittelgradiger Demenz kann ein Extrakt aus Ginkgo biloba wirksam sein.

Eine Demenz ist ein psychiatrisches Syndrom, das sowohl bei degenerativen als auch nicht-degenerativen Erkrankungen des Gehirns auftritt. „Eine Demenz bedingt immer eine objektive Einschränkung der Alltagsfähigkeiten“, so Prof. Oliver Peters. Der Begriff Altersdemenz sei irreführend, denn Alter sei keine Erkrankung. „Alle Demenzen haben neurobiologische Ursachen“, so der Psychiater und Geriater von der Charité Berlin. Allerdings steige die Vulnerabilität für Demenzerkrankungen mit dem Alter. Zu rund 56% mache die Alzheimerdemenz den Großteil der neurodegenerativen Demenzerkrankungen aus. Deren Neuropathologie sei durch eine Atrophie des Gehirns geprägt. Eine präklinische Alzheimererkrankung könne heute diagnostiziert werden – mit Biomarkern und Bildgebung. Das erweitere das therapeutische Fenster, so Peters.

Eine Alzheimererkrankung beginne Jahrzehnte, bevor sich Symptome zeigen, ergänzte Prof. Thomas Duning. Studien hätten ergeben, dass es mit 40 Jahren kein Gehirn ohne Ablagerungen gibt. Symptome zeigten sich, wenn die Kompensationsreserven schwinden, etwa durch Traumata, so der Neurologe vom Klinikum Bremen-Ost. Mit einem gesunden Lebensstil ließen sich die Kompensationsreserven erhalten, gegen die Alzheimerdemenz nütze das nichts.

Ginkgo bei frühen Symptomen

„Jeder Demenzpatient merkt initial die Symptome“, so Duning, nämlich durch subjektive kognitive Einschränkungen. Das könne mit keinem Test gemessen werden, sei aber eine Art Vor-Vorstufe. Würden Menschen nicht mehr von Abrufhilfen profitieren, sei eine Demenzerkrankung möglich. Duning schilderte dies an einem Beispiel: Der vereinbarte



Grillabend komme trotz des Hinweises „aber Du hast es am vergangenen Wochenende den Müllers doch selbst vorge schlagen“ nicht zurück ins Gedächtnis. Bei frühen Symptomen könne eine Therapie mit dem Ginkgo-biloba-Extrakt EGb 761 (enthalten in Tebonin®) erwogen werden, heiße es in der S3-Leitlinie „Demenzen“. Hier gebe es Hinweise für die Wirksamkeit auf die Kognition bei Patienten mit leichter bis mittelgradiger Alzheimerdemenz oder vaskulärer Demenz.

Veranstaltung: Pressekonferenz „Lieber nicht hinschauen, wenn Familienmitglieder oder Freunde vergesslich werden? Vergessen Sie's!“, 20. April 2021, online, Veranstalter: Dr. Willmar Schwabe; Bericht: Dr. Michael Hubert